

Von: Aennelore Raab

Betreff: WG: bin ich wirklich eine Bestie

Eine sehr anrührende, sehr traurige Geschichte, die leider immer wieder in ähnlicher Form passiert. Nie wird von den sensationsgierigen Medien hinterfragt, warum ein Hund ein Kind beißt. Grundsätzlich wird gleich der Hund verurteilt, er ist dann eine "Bestie". Was aber vorher mit dem Tier gemacht wurde, zählt nicht und interessiert auch nicht. Einen Hund einfach abspritzen ist für solche Leute ja auch die einzig richtige Lösung. Und die Hundehasser haben wieder Wasser auf ihrer Mühle. Und die Medien wieder ihre Story. Und die Hunde sind wieder einmal mehr ins schlechte Licht gerückt worden.

Bei jedem Verbrecher wird alles bis in die hinterste Ecke hinterforscht, ob er nicht mal evtl. als Kind einen Pups quer sitzen gehabt hat, weshalb er dann so geworden ist, nein einfach werden musste!!! Was sind wir da doch human. Aber bei einem Tier wird nie eine Entschuldigung gesucht, werden vorangegangene Quälereien usw. einfach nicht berücksichtigt, selbst wenn es sich bei dem Peiniger um ein missratenes Panze handelt, das genau weiß, was es macht. Wehrt der Hund sich endlich mal, ist er unwiderruflich böseartig und gehört weg, am Besten gleich umgebracht. Das kann man in extremster Form z.B. jeden Tag in der Türkei sehen. Wehe, so ein armer Hund, der in diesem Land ja eh nichts wert ist, wagt es, sich gegen eine Horde ihn ärgernder oder gar quälender Türkenbengels zu wehren und beißt in seiner Not, dann hat er gleich Tollwut und wird erschossen. Diese zweibeinigen jugendlichen Bestien dürfen aber mit jedem Tier ungestraft machen, was sie wollen. Und tun es auch, und tun es als Erwachsene weiter.

Arme Hunde. In der Türkei, hier und überall auf der Welt.

Traurige Grüße Aennelore

Betreff: danke an Viola für diese Mail

Wir sind allein im Zimmer, deine Mutter ist im Obergeschoss des Hauses..
Ich mag dich, habe dich von Anfang an sehr gern gehabt.
Ich nehme es dir nicht übel, dass du oft grob zu mir bist, du bist ja noch klein..

Plötzlich findest du diesen Bürotacker, beginnst damit zu spielen.. Du bist ja noch so klein, so neugierig, willst alles ausprobieren. Du tackerst Papier zusammen, jauchzt vor Freude.

Ganz selten beschäftigt sich jemand mit dir, armes Kind, das musst du meist selbst machen, sie wollen nur ihre Ruhe haben ...

Dann kommst du auf mich zu, mit dem Tacker in der Hand. Deine kleine Kinderhand greift nach meinem Schlappohr, und ... AU! Das hat weh getan! Ich jaule auf, doch du verstehst es nicht. Bist ja noch so klein, für dich ist es nur ein Spiel. Du greifst wieder nach meinem Ohr, ich will fliehen, doch wir sind in dem kleinen Zimmer eingesperrt.

Du tust es wieder, wieder jaule ich laut auf, unter dem Schmerz. Du verstehst es nicht, denkst es wäre ein Spaß, ein lustiges Spiel. Ich bin dir nicht böse, du bist ja noch so klein. Du tust es wieder und wieder und wieder, ich kann dir nicht entkommen.

Mein lautes Jaulen schallt durchs ganze Haus, doch niemand kümmert sich darum. Wo ist deine Mutter?

Warum läßt sie uns wieder so lange allein? Warum hört sie mein Jaulen, meine verzweifelten Hilfeschreie nicht? Du rennst hinter mir her, drängst mich in die Ecke, tust es wieder. Wieder jaulen ich gequält auf, dieses Mal noch lauter als zuvor.

"Halt endlich die Schnauze du Scheißköter!", hallt die Stimme deiner Mutter durchs Treppenhaus. Sie nennt mich immer so, sie mag mich nicht besonders. Eigentlich hat sie mich nur gekauft, damit du etwas zum Spielen hast, und sie in Ruhe läßt. Sie will immer nur ihre Ruhe haben. Sie mag sich nicht um dich kümmern, und sie mag sich erst recht nicht um mich kümmern.

Mein Ohr schmerzt, doch du läßt nicht von mir ab. Was soll ich nur tun? Ich will dir nicht wehtun, weiß du meinst es nicht böse. Du verstehst es nicht, weil dir niemand beigebracht hat, dass man Tiere nicht zum Spaß quälen darf. Niemand hat dir je beigebracht, dass auch ich Schmerzen empfinde. Sie wollen nur ihre Ruhe haben ...

Wieder spüre ich diesen stechenden Schmerz, er macht mich rasend. Wieder versuche ich zu entkommen, doch es gelingt mir nicht. Ich will dir nicht wehtun, ich liebe dich doch! Du tust es wieder und immer wieder, der Schmerz wird unerträglich. Doch du hörst nicht auf, jagst mir eine Klammer nach der Anderen ins Ohr. Du kannst nichts dafür, du weißt nicht was du tust. Du bist ja noch so klein, verstehst es nicht.

Schließlich kann ich nicht mehr, halte die Schmerzen nicht länger aus. Ich schnappe nach dir, mein Fangzahn streift dich an der Wange. Wir halten beide erschrocken inne, sehen uns einen Moment in die Augen. Ich wollte dich nicht verletzen, wollte nur dass es aufhört ... Du greifst dir mit deiner kleinen Hand an die Wange, und als du das Blut an ihr siehst, beginnst du zu schreien.

Plötzlich geht alles ganz schnell. Deine Mutter kommt, reißt dich an sich. Dein Vater kommt, tritt brutal auf mich ein und schleift mich ins Auto. Er bringt mich zum Tierarzt. „Sofort einschläfern, die Töhle hat mein Kind gebissen!“, brüllt er aufgebracht. Der Tierarzt kennt mich, er wundert sich, kann kaum glauben, dass ich das wirklich getan haben soll. Tränen schiessen ihm in die Augen, als er die annähernd 100 Heftflämmern in meinem Ohr sieht. Er streichelt mir sanft über den Kopf, dann greift er zur Spritze.

Er muss es tun, ist dazu verpflichtet ... Morgen werde ich die Sonne nicht mehr aufgehen sehen. Aber ich werde berühmt sein. Auf den Titelblättern aller großen Zeitungen wird mein Foto stehen. Darüber wird in großen Buchstaben geschrieben sein:

„HUND ZERFLEISCHT KIND!“

In den Artikeln wird es heißen: „Schon wieder fiel ein vermeintlich braver Familienhund grundlos ein Kind an und verletzte es schwer im Gesicht...“ Vielleicht wird die Geschichte sogar im Fernsehen diskutiert.

Viele Menschen werden dann entsetzt aufschreien, hitzig diskutieren, einige werden fordern, dass alle Hunde für immer eingesperrt werden sollten.

Aber niemand wird sagen was genau geschah, denn das interessiert nur ganz wenige. Deine Eltern haben es den Medien so erzählt, und die waren sehr froh darüber. Die Menschen lieben Geschichten über wilde Bestien, das bringt gute Auflagen und gute Einschaltquoten. Gute Auflagen & Einschaltquoten bringen viel Geld, und das lieben die Menschen noch viel mehr.

Ich habe die Menschen geliebt. Ich habe dich geliebt ...